

4 Lerntypen

Jeder von uns verfügt über seine persönliche Strategie, Informationen zu verarbeiten und sich Dinge zu merken. Dabei unterscheidet man im Allgemeinen zwischen 4 Lerntypen: den visuellen, den auditiven, den kommunikativen und den kinästhetischen Typen. Wenn Sie erkennen, welcher Lerntyp Sie sind, könnte Ihnen dies das Lernen künftig sehr erleichtern.

1. Der visuelle Typ

Gehören Sie zu den Menschen, die sich bildhaft etwas merken können und in ihrem Kopf ständig irgendwelche Bilder verarbeiten: als Fotos, Filme oder 3-D-Animationen. Lernen Sie, indem Sie sehen?

Eigenschaften des visuellen Typs

- ✓ Sie mögen Grafiken, Zeichnungen oder Bilder, die Ihnen etwas veranschaulichen.
- ✓ Sie lassen sich auch von anderen gerne etwas zeigen.
- ✓ Über das Lesen nehmen Sie sehr viele Informationen auf und Sie notieren sich auch mal gerne Wichtiges.
- ✓ Das, was Sie selbst aufschreiben, prägt sich Ihnen am besten ein.

So nutzen Sie Ihre Fähigkeit

- ✓ Lesen Sie viel, heben Sie mit Textmarkern oder Farben Wichtiges hervor.
- ✓ Wenn Sie Dinge auswendig lernen müssen, schreiben Sie sie am besten selbst auf und/oder malen Sie auf dem Blatt oder in Ihrer Vorstellung Bilder dazu.

2. Der auditive Typ

Sind Sie ein Mensch, der über seine Ohren die meisten Informationen aufschnappt, durchaus mal Selbstgespräche führt oder sich im Kopf Dialoge oder Gesprochenes vorstellt? Lernen Sie, indem Sie hören?

Eigenschaften des auditiven Typs

- ✓ Sie nehmen gesprochene Informationen gut auf und können selbst gut Informationen durch Sprechen weitergeben.
- ✓ Deshalb sagen Sie Dinge, die Sie behalten wollen, auch gerne laut auf oder hören einem anderen zu, der vorträgt.
- ✓ Hören Sie sich beim Sprechen selbst zu oder fragen Sie Freunde: Ist der Klang Ihrer Stimme besonders melodisch oder folgt sie einem Rhythmus?
- ✓ Dann sind Sie eher ein auditiv orientierter Mensch.

So nutzen Sie Ihre Fähigkeit

- ✓ Probieren Sie Hörbücher oder Lernkassetten aus.
- ✓ Besuchen Sie Vorträge zu Themen, über die Sie mehr wissen wollen.
- ✓ Vermeiden Sie zu viele Hintergrundgeräusche, wie Fernseher oder Radio, wenn Sie Informationen verarbeiten wollen.

3. Der kommunikative Typ

Brauchen Sie andere Menschen, um Ihr Wissen zu festigen? Drängen Sie darauf, sich auszutauschen und Dinge im Gespräch mit Gleichgesinnten zu durchdringen? Lernen Sie, indem Sie darüber reden?

Eigenschaften des kommunikativen Typs

- ✓ Sie setzen sich am liebsten sprachlich mit einem Thema auseinander, indem Sie Dinge hinterfragen oder selbst erklären immer – im Dialog mit einer anderen Person.
- ✓ Überlegen Sie, ob Sie andere gerne dazu anregen, über eine Sache zu diskutieren oder sie gemeinsam zu erörtern.
- ✓ Fragen Sie öfter nach dem Warum?
- ✓ Fordern Sie Mitmenschen auf, eine Sache mit anderen Worten zu erklären?
- ✓ Dann ist Ihr Lernen stark an Kommunikation gekoppelt.

So nutzen Sie Ihre Fähigkeit

- ✓ Hinterfragen Sie Dinge offen.
- ✓ Schliessen Sie sich Diskussionsrunden oder Lerngruppen an.
- ✓ Suchen Sie sich zum Auswendiglernen einen Partner, mit dem Sie „Frage und Antwort“ spielen.

4. Der kinästhetische Typ

Müssen Sie alles selbst hautnah erleben, um es sich einzuprägen? Lernen Sie, indem Sie fühlen und sich selbst wahrnehmen.

Eigenschaften des kinästhetischen Typs

- ✓ Sie fassen Dinge gerne an oder probieren sie aus.
- ✓ Sie lernen leichter durch Bewegung, Selbst-Handeln oder Erspüren.
- ✓ Beim Zählen lassen Sie z.B. Ihre Finger mitgehen.
- ✓ Anstatt Gebrauchsanleitungen zu lesen, praktizieren Sie „learning by doing“ und tüfteln am richtigen Weg.
- ✓ Halten Sie wissenswerte Informationen gerne schriftlich fest?
- ✓ Bevorzugen Sie körperbezogene Ausdrücke, wie „das fühlt sich gut an“?
- ✓ Dann spielen Ihr Empfinden und das eigene Aktiv-Sein eine grosse Rolle beim Lernen.

So nutzen Sie Ihre Fähigkeit

- ✓ Verknüpfen Sie die Informationsverarbeitung mit Bewegung.
- ✓ Machen Sie Rollenspiele oder nutzen Sie aktive Lern-Angebote, wie z. B. einen Naturerlebnispfad.

Jeder beherrscht eine Strategie besonders gut. Trotzdem setzen wir alle Strategien in Kombination ein. Das ist auch der ideale Weg, um Wissen gedanklich zu verknüpfen: möglichst viele Sinne anzusprechen.